

Gesamtschüler ziehen in den Steinbruch um

Für das Kürtener Sanierungsprojekt müssen die Flüchtlinge umziehen

VON CLAUS BOELEN-THEILE

Kürten. In Kürten sind im Fachausschuss Weichen für die Sanierung der Gesamtschule gestellt worden: Erweiterungsmodule für den Unterricht kommen auf das Nachbar-Gelände am Steinbruch, die vorhandenen Flüchtlingscontainer werden abgerissen, die Bewohner ziehen um. Zweite Entscheidung: Die Gymnastikhalle wird saniert und nicht neu gebaut. Beide Beschlüsse fasste der Ausschuss einstimmig nach wirtschaftlichen Kriterien. „Probleme werden kommen während der Bauzeit, das ist klar“, meinte Ausschusschef Peter Brülls (Freie Wähler/BfB). Umso wichtiger sei der Zusammenhalt der Politik. „Eine Variante, die alle Schwierigkeiten löst, gibt es nicht“, erklärte Planer Sascha Bormann. „Nach heutiger Erkenntnis hat die ausgewählte Variante die geringsten Nachteile.“

Mehrzweckhalle/Sülztalhalle und Gymnastikhalle. Vorschläge zu Sanierung oder Teilabriss der Gymnastikhalle werden bis zur Sitzung am 6. Februar erarbeitet. Beide Hallen werden im ersten Bauabschnitt, ab Sommer 2021, angegangen. Zu entscheiden hat die Politik, ob die Sülztalhalle von ihrer Akustik auf Sport oder Konzerte ausgerichtet wird. Im Ausschuss nannten die Planer bereits die Stockhausen-Kurse als Nutzer. Neu wird sein, dass die Technik des Schulzentrums im Bereich der Sporthallen untergebracht wird.

Sportplatz. Die Anlage kann ohne Einschränkung während der Bauzeit genutzt werden. Im

Sommer werden die Schulen den Sportunterricht dorthin verlagern. Als Ersatz für die gesperrten Hallen sollen Sporeinheiten in Fitnessstudios und ins Splash-Bad verlagert werden. Auch Sportvereine müssen sich in der Bauzeit einschränken.

Parkplätze. 25 Plätze auf dem Schulgelände fallen weg, 25 am Steinbruch. Als Ersatz werden 30 Parkplätze auf einem Regenüberlaufbecken hergerichtet.

Unterrichtsmodule. Um die Raumnot schnell zu beheben, werden bis Jahresende zwölf Module im Steinbruch aufgestellt. Sechs Jahre werden sie schulisch genutzt, dann sollen Migranten einziehen.

Absicherung. Im Ausschuss fragten Dagobert Sagroda (FDP), Helmut Müller (CDU) und Werner Steffens (SPD) nach der Sicherheit der Schulkinder. Hinter den Gebäuden werde ein gesicherter Fußweg eingerichtet, der die Kinder gefahrlos zu Gesamtschule und Grundschule führe, sagte Bormann.

Unterkunft für Flüchtlinge. Der Abriss der Wohncontainer wird noch in diesem Jahr stattfinden. Die Bewohner will die Gemeinde auf andere Standorte verteilen, wahrscheinlich zum angemieteten Haus in Schanze.

Hol- und Bringzone/Parkplätze der Grundschule. Sie fallen dauerhaft weg. Planer Sascha Bormann empfahl, die Zufahrt Olpener Straße zum Absetzen zu nutzen. Helmut Müller (CDU) brachte eine Fläche in Waldmühle ins Gespräch.

BAUABSCHNITTE

Maßnahmen bis Ende 2020: Verlagerung der Bewohner der Flüchtlingsunterkunft, Abriss Wohncontainer, Aufbau Schulmodule.

Bauabschnitt eins frühestens ab Sommer 2021: Abriss Hausmeisterwohnungen, Sanierung

Gymnastik- und Mehrzweckhalle, voraussichtlich mit 1,5-jähriger Komplettsperrung.

Bauabschnitt zwei: Bau Auslagerungsgebäude, Aufstockung, Sanierung der kleineren Schulgebäude. Das Zentralgebäude wird danach saniert.